

140 Jahre Blaues Kreuz

Die Geschichte des Blauen Kreuzes hat ihren Anfang in der Westschweiz. Pfarrer Louis-Lucien Rochat wurde anlässlich seines Vikariates im waadtländischen Cossonay mit einer Reihe von Todesfällen konfrontiert. Dies führte ihn zur Überzeugung, etwas dagegen unternehmen zu müssen.



Liebe Leserinnen und Leser

Wer kennt sie nicht, die Jubiläen und Feste, die es im Leben zu feiern gibt, sei es beim 20. Geburtstag, den ersten fünf Jahren an einer Arbeitsstelle, der zehnten Teilnahme an einem Lauf. Aber was sind das schon für Zahlen im Vergleich zu den 140 Jahren Blaues Kreuz. Von diesen Jahren habe ich bisher 52 aktiv miterlebt, angefangen in der Bubengruppe in Madiswil. Über die Jugendgruppe, dem Regional- und Zentralvorstand des Kinder- und Jugendwerkes ging es weiter in den Kantonalvorstand des Blauen Kreuzes Bern. 1984 wechselte ich beruflich von den SBB zum Blauen Kreuz der deutschen Schweiz und bin dabei geblieben. Es war bisher eine reich erfüllte Zeit, die im April 2018 für mich enden wird, wenigstens beruflich. Das Engagement geht auch danach weiter.

Dem Blauen Kreuz wird in den kommenden Jahren die eine oder andere Herausforderung gestellt sein, so dass es alle verfügbaren Hände und Füsse brauchen wird. Wenn das Blaue Kreuz in den 140 Jahren Akzente setzen konnte, ist dies nicht alleine der Verdienst von uns Menschen. Seit Beginn stellten die Verantwortlichen ihre Tätigkeit auf die Grundlage des christlichen Glaubens. Deshalb geben wir Gott die Ehre und den Dank. Dazu gehört aber auch die Bitte, dass unser Schöpfer die Tätigkeit des Blauen Kreuzes hier in der Schweiz und weltweit begleitet und segnet.

Hansruedi Seiler

Bereichsleiter Kommunikation und Marketing



Das Blaue Kreuz feiert sein 140jähriges Jubiläum im Flüeli-Ranft

So kam es am 21. September 1877 in Genf zur ersten Temperenzversammlung, an der Pfarrer Rochat über das Thema «Die Trunksucht und ihr wirkliches Heilmittel» sprach. 26 Personen setzten ihre Unterschrift auf das grosse Blatt Papier. Somit war der Schweizerische Mässigeitsverein gegründet. Erst sechs Jahre später gibt sich der Verband den Namen «Schweizerischer Mässigeitsverein vom Blauen Kreuz» und 1884 erfolgte die Grün-

dung des Schweizerischen Zentralverbandes des Blauen Kreuzes.

Wie dies das Blaue Kreuz bei Jubiläen schon immer gemacht hat, nehmen wir die 140 Jahre zum Anlass, mit Dankbarkeit einen Blick zurückzuwerfen, aber auch die nächsten zehn Jahre ins Auge zu fassen.

Dazu werden wir uns dieses Jahr Zeit nehmen an einem Begegnungstag im Flüeli-Ranft, zu dem wir Sie herzlich einladen.

Einladung zum Begegnungstag

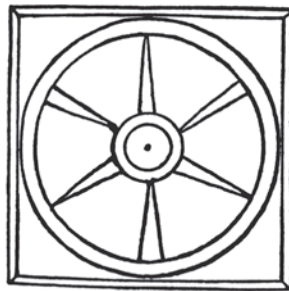
Sonntag, 10. September 2017, 11.00 bis 16.00 Uhr in Flüeli-Ranft

Vor 140 Jahren hat Pfarrer Louis-Lucien Rochat in Genf das Blaue Kreuz mit 26 weiteren Personen gegründet. Dies ist für uns Anlass, dieses Jubiläum mit einem Begegnungstag zu würdigen.

Warum gerade in Flüeli-Ranft?

Im Herbst 2016 erschien im Blaukreuz-Verlag das Buch von Barbara Beusch «Niklaus von Flüe». 2017 ist das Gedenkjahr «600 Jahre Niklaus von Flüe», der von 1417 bis 1487 lebte. 20 Jahre lebte er als Einsiedler in der Ranftschlucht und wurde von vielen Menschen aus dem In- und Ausland als persönlicher Ratgeber und Friedensstifter aufgesucht. Sein Wirken hat die Eidgenossen-

schaft geprägt. Bruder Klaus lebte intensiv in der Gottesbeziehung und war unter anderem wesentlich beim Stanser Verkommnis von 1481 als Ratgeber beteiligt. Dadurch hat er die föderative Struktur der Schweiz mit den Kantonen stark mitgeprägt. Das Blaue



Das Rad als Sinnbild für das göttliche Wesen

Kreuz zeigt einen ähnlichen Aufbau. Mit einem Themenweg beschäftigen wir uns intensiver mit Niklaus von Flüe und den 140 Jahren Blaues Kreuz.

Die Autorin des Buches wird uns mehr über Bruder Klaus und sein Wirken zu berichten wissen.

Wir freuen uns über eine grosse Teilnahme. Wenn Vereine oder Verbände als Gruppe anreisen, wären wir daran interessiert, dies zu erfahren. Eine Verpflegung wird nicht organisiert und ist Sache der Teilnehmenden.

Ein Detailprogramm kann in der Geschäftsstelle in Bern bezogen werden. Die Einladung ist aber auch auf der Internetseite www.blaueskreuz.ch zu finden.

Jubiläumsspende «140 Jahre Blaues Kreuz»

Dem Jubiläumsjahr des Blauen Kreuzes möchten wir eine besondere Note verleihen. Jedoch ist es unser Wunsch, zusätzliche Aktivitäten nicht mit Spenden aus den laufenden Sammlungen wie die CH-Sammlung oder «Sie helfen – wir helfen» zu finanzieren. Deshalb lancieren wir einmalig die Jubiläumsspende «140 Jahre Blaues Kreuz», die dem gesamten Blauen Kreuz in der Schweiz zugutekommt.

wie zum Beispiel «Am Rank», «Res und Resli», «Jacqueline», «Das zerbrochene Bild», «Urs». Und auch die Tonbildschauen gehören dazu. Dies ist wichtig im Hinblick auf das 150-Jahr-Jubiläum!

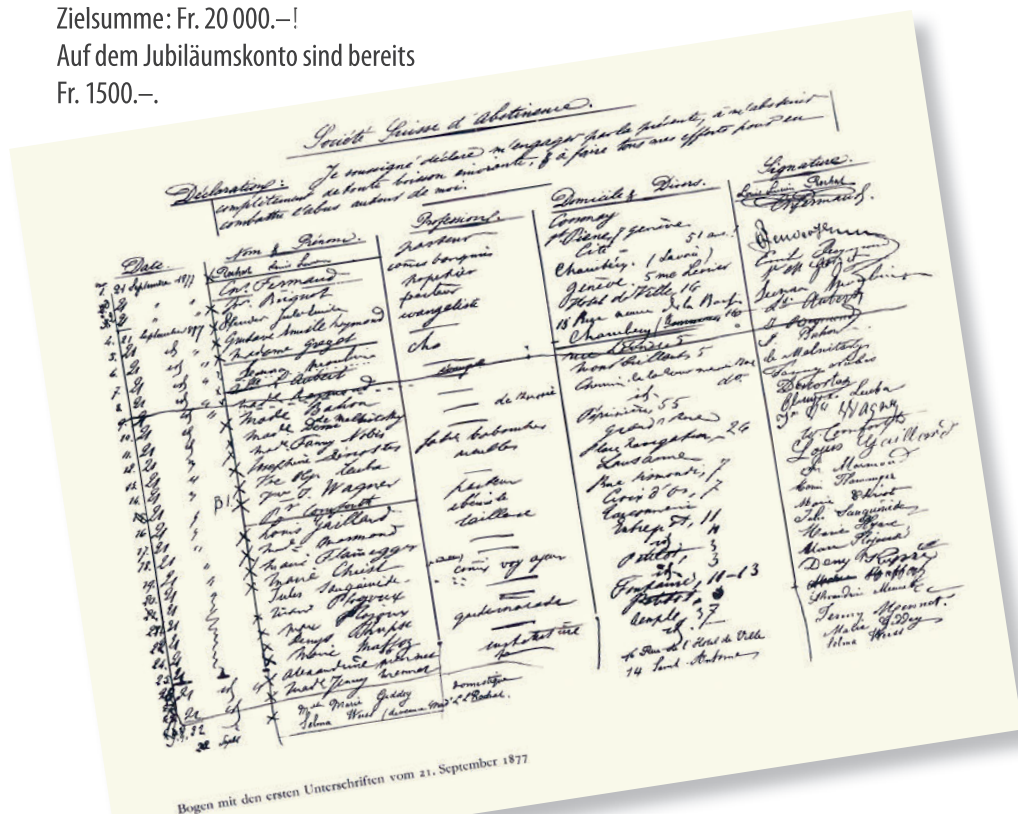
Wer die Jubiläumsaktivitäten unterstützen möchte, kann dies mit dem beigefügten Einzahlungsschein auf das Postkonto 30-4645-7 tun. Vielen herzlichen Dank!

Zielsumme: Fr. 20 000.–!

Auf dem Jubiläumskonto sind bereits Fr. 1500.–.

Was soll damit finanziert werden?

- Der Begegnungstag vom Sonntag, 10. September 2017 in Flüeli-Ranft mit der Blaukreuzmusik Winterthur, dem Präsidenten Philipp Hadorn sowie der Buchautorin Barbara Beusch.
- Die Sicherstellung der Geschichte des Blauen Kreuzes durch Sortierung und Archivierung wichtiger Dokumente der Arbeit des Blauen Kreuzes; Digitalisierung von alten Blaukreuzfilmen aus den Fünfziger- und Sechzigerjahren



Tagesprogramm

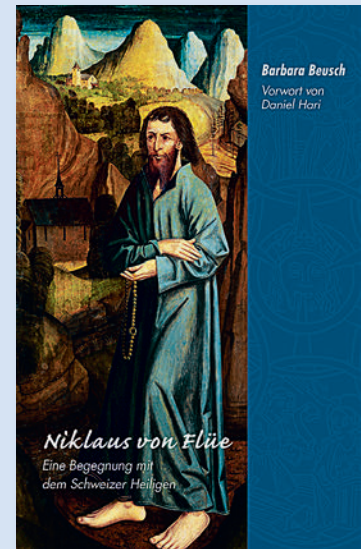
11.00 Uhr Platzkonzert der Blaukreuzmusik Winterthur
Begrüssung durch den Präsidenten Philipp Hadorn

Informationen zum Tagesablauf, anschliessend:
Besichtigung des Geburts- und des Wohnhauses von Niklaus von Flüe
(offen bis 12 Uhr und ab 13.30 Uhr)
Begehung eines Themenweges mit Fragen zur Geschichte von Bruder Klaus
und des Blauen Kreuzes (Wettbewerb)
Picknicken im reservierten Raum des Gasthauses Paxmontana
oder draussen

12.30 Uhr Jubiläumsanlass in der Flüeli-Kapelle:
Besinnung, Geschichtliches, Musik, Lieder, Buchpräsentation von
Barbara Beusch (Buch «Niklaus von Flüe»)

13.45 Uhr Begehung der Ranftschlucht mit der oberen Ranftkapelle mit
der Einsiedler-Zelle sowie der unteren Ranftkapelle
Besichtigung der Häuser, Themenweg, Kaffeepause in Restaurants,
Begegnungen

15.30 Uhr Wettbewerbsverlosung
Schlussgedanke



**Als Vorbereitungslektüre
empfehlen wir das Buch von Barbara
Beusch: «Niklaus von Flüe»**

Fr. 19.80 + Porto
Bezug beim Blaukreuz-Verlag Bern
Tel. 031 300 58 66

über www.blaukreuzverlag.ch
oder E-Mail: verlag@blaukreuz.ch



Obere Ranft-Kapelle mit Wohnzelle von Niklaus von Flüe, Fotos: bruderklaus.com

Die Gute Nachricht

Es ist verborgen...

Im Rahmen des letzten Blaukreuz-Bibelkurses stand das Buch des Propheten Daniel im Zentrum. Sein Glaube an Gott war seine Lebensgrundlage. In jungen Jahren wurde er nach Babylon deportiert und verbrachte dort 70 Jahre. Er war ein wahrhaftiger Diener Gottes und stark im Glauben, so dass er in der Löwengrube bewahrt blieb und unter den verschiedenen Königen grosses Ansehen erlangte. Gott befähigte ihn, Träume zu deuten und Visionen weiterzugeben. Im letzten Kapitel gab Gott Daniel eine Vision der Endzeit. Danach heisst es in Vers 8: «Und ich hörte es, aber ich verstand's nicht und sprach: Mein Herr, was wird das Letzte davon sein? Er aber sprach: Geh hin, Daniel; denn es ist verborgen und versiegelt bis auf die letzte Zeit.»

Eigentlich ist es erstaunlich, dass Gott Daniel nicht alles offenbarte. Ähnlich war es bei Mose, der nach 40 Jahren Wüstenwanderung nicht in das gelobte Land einziehen durfte. Daniel bekommt zwar eine Vision, schreibt sie auf, weiss aber nicht genau, was sie bedeutet. Uns geht es doch ab und zu auch so. Wir möchten genau wissen, was auf uns zukommt. Doch es bleibt verborgen. Gott hat eine andere Sichtweise. Er zeigt uns das, was er für gut erachtet und er uns auch zumuten kann. Sein Licht leuchtet die Wegstrecke aus, die für unseren Alltag wichtig ist. Nehmen wir Psalm 119, 105 mit in die nächste Zeit: «Dein Wort ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.»

Hansruedi Seiler

Aus den Verbänden



Blaues Kreuz Schweiz

Didier Rochat – neuer Geschäftsführer



Anlässlich seiner Sitzung vom 2. Mai 2017 hat der Zentralvorstand vom Blauen Kreuz Schweiz Didier Rochat, 52, zum neuen Geschäftsführer gewählt. Er wird im August 2017 die Geschäftsführung mit einem 80%-Pensum übernehmen.

Didier Rochat ist französischer Muttersprache, spricht fließend Deutsch und verfügt über gute Kenntnisse in den Sprachen Englisch und Italienisch. Er ist Vater von vier Kindern und lebt in Neuchâtel.

Neben dem Studium der Theologie bringt der zertifizierte Coach den Master of Public Administration und den Eidgenössischen Fachausweis HR mit. Im Verlauf seiner beruflichen Tätigkeit übte er Leitungsfunktionen aus u.a. beim Kanton Neuenburg, in der Bundesverwaltung und bei der Heilsarmee Romandie. Zuletzt arbeitete er als Leiter der Abteilung «Gesellschaft, Kind und Jugend» der Gemeinde Chavannes-près-Renens VD.

Wir wünschen Didier Rochat einen guten und gesegneten Start in der Geschäftsstelle in Bern.

Jahresbericht 2016

Der Jahresbericht 2016 liegt gedruckt vor und kann bei der Geschäftsstelle in Bern bezogen werden. Er steht unter dem Thema «vernetzt – en réseau». Neben der eindrucksvollen Geschichte von Claudia stellt der Präsident, Philipp Hadorn, seinen Bericht unter den Titel «Barmherzigkeit verändert die Welt». Es ist lohnenswert, sich die Berichte der Geschäftsstelle, des Blaukreuz-Verlages und der Brocki-Shops des Blauen Kreuzes Schweiz zu Gemüte zu führen, aber auch Einblick in die aktuelle Finanzlage zu nehmen.



Gemeinschaft erleben

faire l'expérience
de la communauté



Blaukreuz-Bibelkurs in Männedorf

Vom 5.–7. Mai 2017 fand im Bibelheim Männedorf der Frühlings-Blaukreuz-Bibelkurs mit 37 Teilnehmenden statt.

Thema war «Das Buch Daniel – Schlüssel zu aller Prophetie». Zum Bibelheim hat das Blaue Kreuz eine besondere Beziehung. Arnold Bovet reiste mit elf Jahren mit einer Postkutsche auf dem Kutschbock und erlitt wegen kalter Witterung eine schwere Kniegelenkentzündung. Viele Heilungsversuche scheiterten, bis er am 19. Oktober 1860 nach Männedorf zu Dorothea Trudel kam, wo er mit Gottes Hilfe Heilung erfuhr.

Was Dorothea Trudel für Arnold Bovet war, trat im Jahre 1898 den Teilnehmern des Bibelkurses des Blauen Kreuzes, der damals in Männedorf tagte, bei einer Ansprache überwältigend vor Augen. Er zeugte von dem Heil, das ihm an diesem Ort widerfahren war. Männedorf war ihm durch Dorothea Trudel seine geistige Heimat geworden, der er das Beste seines Lebens verdankte. (Auszug aus der Biographie).

Der nächste Bibelkurs wird vom 12.–15. Oktober 2017 in Adelboden stattfinden.



Aargau/Luzern

Mitgliederversammlung Blaues Kreuz Aargau/Luzern

130 Jahre Blaues Kreuz Aargau/Luzern; gefeiert wurde dieses würdige Jubiläum an der Mitgliederversammlung vom 29. April 2017 nicht gross. Die Blau Kreuz-Muffins setzten aber ein schönes und geniessbares Zeichen zu diesem grossen Jubiläum.



Eine Teilrevision unserer Statuten musste an dieser Mitgliederversammlung genehmigt werden. Notwendig wurde dies, da die ZEWO mindestens fünf Personen im Vorstand vorschreibt und dies in den Statuten ersichtlich sein muss. Ohne Gegenstimme wurde diese genehmigt. Mit Applaus wurden dann auch fünf Vorstandsmitglieder gewählt. Neben Josua Meier (Präsident), Thomas Lindner und Ramona Gysi stellten sich neu aber als breiter Kenner der Arbeit des Blauen Kreuzes Peter Zedi und die 30jährige Nicole Berner, die angewandte Psychologie studiert hatte, zur Verfügung.

Lilian Studer



Schaffhausen/Thurgau

Mitgliederversammlung Schaffhausen – Thurgau mit neuem Präsidenten

Am Sonntag, 30. April 2017, versammelten sich in Beringen rund 50 Mitglieder zur Mitgliederversammlung 2017. Nach dem Gottesdienst, der von der Blaukreuzmusik Win-

terthur begleitet wurde, gab es vor der Kirche bei herrlichem Frühlingswetter ein Apéro mit feinen Traubensäften. Dazu spielte die BKM Winterthur auf. Nach einem feinen Mittagessen konnte der scheidende Präsident Andreas Baumann die Mitgliederversammlung im Kirchgemeindehaus eröffnen. Er stellte seinen Rückblick auf das Berichtsjahr 2016 symbolisch unter das Motto «Weniger unter den Teppich kehren». Das bedeute für den Vorstand, offen darzulegen, dass die finanzielle Situation (noch) nicht ausgeglichen sei. Im Jahr 2017 ist der Vorstand darum besorgt, für ausgeglichene Finanzen zu sorgen. Umso wichtiger ist die ehrenamtliche Arbeit für das Blaue Kreuz SH-TG mit rund 13 000 Einsatzstunden. Vielleicht gerade wegen der Finanzlage haben die Mitglieder eine leichte Anpassung des Mitgliederbeitrages beschlossen. Das Präsidium des Verbandes Schaffhausen – Thurgau hatte bisher Andreas Baumann inne. Er wurde vom Vorstand und den Angestellten gebührend verabschiedet. Als neuer Präsident konnte Herbert Furgler gewählt werden. Er arbeitete während vieler Jahre in der Fachstelle in Weinfelden. Er ist bereit, sich auf Neues einzulassen. So hat sich der Vorstand bereits Gedanken über einen Ausbau des Blaukreuzhauses Oase gemacht, da dort immer mehr Tätigkeiten stattfinden, wie der Kafi-Treff oder eine Lebensmittelabgabestelle von «Tischlein deck dich». Ein Ausbau wird jedoch nur dann realisiert, wenn genügend Mittel von Sponsoren und Gönnern zur Verfügung stehen.



Herbert Furgler (links), übernahm das Präsidium des Verbandes von Andreas Baumann (rechts)

FELSENGRUND

www.wohnheim-felsengrund.ch



Das Wohnheim Felsengrund bietet Lebensraum mit Tagesstruktur für Menschen mit Alkoholproblemen.

Bewohnerinnen und Bewohner lernen unter fachlicher Anleitung ihren Alltag wieder sinnvoll zu gestalten und einen alkoholfreien Lebensstil zu trainieren.

- . Wohnheim in ländlicher Umgebung, CH-9655 Stein SG
 - . Alles Einzelzimmer mit Dusche/WC/Balkon
 - . Individuelle Betreuung
 - . Sinnvolle Beschäftigung
 - . Information und Auskunft: Telefon 071 994 19 56
- www.wohnheim-felsengrund.ch, info@wohnheim-felsengrund.ch

Neues Mitglied:

Blaues Kreuz SH-TG:
Hanna Brenner, Buhwil TG

Unsere Heimgegangenen:

Blaues Kreuz Heiden:
Hanni Kellenberger, 98 Jahre
Martha Eugster, 98 Jahre

Blaues Kreuz Sirnach:
Doris Etter, 80 Jahre

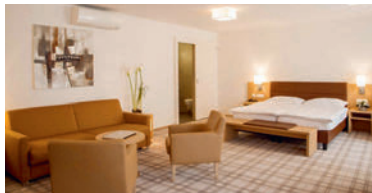


Hotel Rochat seit 1899

**** Hotel mit *** Komfort.**
Historisches Gebäude unter Denkmalschutz in der Basler Altstadt.
Zentrale und sehr ruhige Lage.
Nähe Universität und Kantonsspital.
80 Betten / 50 Zimmer renoviert mit *** Komfort,
Bad oder Dusche, WC, FullHD Slim & Smart TV
mit 150 internationalen Kanälen, Minibar
und high Speed Wlan Internet.

Gemütliche Atmosphäre und Gastlichkeit wird bei uns gross geschrieben. Zwei Konferenz- und Banketräume bis 200 Personen stehen für Schulungen, Konferenzen, Ausstellungen und verschiedene private Anlässe zur Verfügung.

Petersgraben 23 | CH-4051 Basel
Tel. +41 61 261 81 40 | Fax. +41 61 261 64 92
www.hotelrochat.ch | info@hotelrochat.ch



Mittagstisch – Abendkarte – Öpfuchüechli

Zeughausgasse 41, 3011 Bern
baerenhoefli.ch

Seebüel

Hotel • Café • See

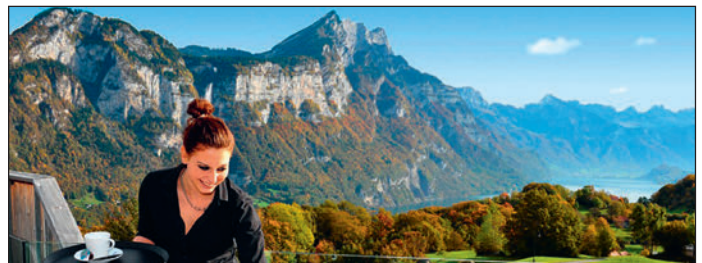
CH-7265 Davos Wolfgang
Tel. +41(0)81 410 10 20
www.seebuel.ch



Sommer und Winter in Davos:
Gastfreundschaft à discretion.

Traumhafte Natur direkt am See im Sommer – schneesicher im Winter: Ferien in der familienfreundlichen Atmosphäre des *** Hotels Seebüel sind immer ein unvergessliches Erlebnis.

- alle Zimmer Dusche/WC
- Sommer: gratis Bergbahn
- gratis Bus / WLAN
- vorzügliche Küche



Seminarhotel Lihn – hoch über dem Walensee

- Modernes Hotel für Seminare, Ferien Events und Kulturerlebnisse
- Kulinarischer Genuss im Panoramarestaurant
- Professionelle Seminarinfrastruktur
- Herzlich und sozial engagiert

Seminarhotel Lihn
Beflügelt Geist und Sinne

Seminarhotel Lihn · 8757 Filzbach GL · 055 614 64 64 · info@lihn.ch · www.lihn.ch



#ichauch – Einblicke in die Schattenseiten des Alkohols

«Ich habe früh gemerkt, dass es bei uns zu Hause anders war». Claudia sitzt in ihrem Schaukelstuhl und erzählt aus ihrer Kindheit. Die Stimmung in ihrem Haus ist friedlich, fern abseits von allem Trubel in einem kleinen Tal im Bündnerland. Doch die wohlige Wärme der gemütlichen Stube will so gar nicht zu dem passen, was Claudia aus ihrem Leben mit ihrer alkoholkranken Mutter und dem überforderten Vater erzählt: «An meinem ersten Schultag hat mir meine ältere Schwester ein Pausenbrot gemacht. Und mir gleichzeitig erklärt, dass ich das ab morgen selber machen muss, weil sie früher in die Schule muss. Unsere Mutter konnte sich nicht um uns kümmern.»

Alkoholkonsum verspricht Genuss, Freude und Spass. Und in der bunten Welt der Werbeplakate und Fernsehspots funktioniert das auch wunderbar. Doch im echten Leben hat Alkoholkonsum auch seine Schattenseiten. Alkoholmissbrauch fordert Opfer. Zehntausende. Jedes Jahr. Doch trotz der vielen Menschen, die betroffen sind, wird das Thema noch immer tabuisiert. Alkoholprobleme hat man zwar, aber man redet nicht darüber. Mit der Kampagne #ichauch hat das Blaue Kreuz dieses Tabu aufgenommen. Kurzfilme und Texte von Betroffenen zeigen ihren Alltag – ehrlich und schonungslos.

Ein Tabu brechen – keine alltägliche Herausforderung

Das Blaue Kreuz wurde von der EAV mit dem Auftrag betraut, die Öffentlichkeit für die Problemlast Alkohol zu sensibilisieren. Dabei ist es paradox: Fast jeder kennt in seinem Umfeld Menschen, die Probleme im Umgang mit Alkohol haben. Und doch redet niemand darüber. Die grosse Herausforderung bestand also darin, ein Thema anzusprechen, über das am liebsten niemand

etwas hören – geschweige denn sprechen – will.

Aufbau neuer Kompetenzen

Es ist lange her, seit das Blaue Kreuz Schweiz zum letzten Mal eine Kampagne verantwortet hat. Die Anforderungen haben sich seither stark verändert – sowohl technisch wie auch inhaltlich. Um sich den neuen Herausforderungen zu stellen, hat das Blaue Kreuz sein Kommunikationsteam neu aufgestellt und mit jungen Fachleuten für Multimedia-Produktionen verstärkt.

Berührende Begegnungen

In die Entwicklung der Kampagne wurden Beratende und Betroffene gleichermaßen einbezogen. Dabei kam es zu berührenden Begegnungen mit Menschen, welche die Schattenseiten des Alkohols allzu gut kennen. Was sich schnell zeigte, war die Komplexität der Situationen. Alkoholmissbrauch tritt meist gemeinsam mit anderen Problemen auf: Probleme in Beruf, Beziehungen oder häuslicher Gewalt, um nur wenige zu nennen. So auch bei Claudia: «Mein Vater

war völlig überfordert und reagierte mit Gewalt. Wenn wir abends nach dem Lichterlöschen noch spielten, gab es Schläge. Das Klicken von Legosteinen genügte. Das Bett meiner kleinen Schwester war näher bei der Türe, daher bekam sie das meiste ab. Ich konnte das nicht aushalten und schliesslich habe ich mit ihr das Bett gewechselt, um sie zu schützen.»

Solche Geschichten, wie sie in der Kampagne erzählt werden, sind leider kein Einzelfall. Sie spielen sich täglich in Hunderten Haushalten in der Schweiz ab. Claudia konnte damit abschliessen und – nach eigenen Drogenproblemen – ihren Weg finden und darüber sprechen. Wir hoffen, dass wir durch die Kampagne #ichauch anderen Menschen die Chance geben, ihre Probleme mit Alkohol nicht länger zu verschweigen.

Auszug aus einem Artikel, der im Herbst 2016 im Magazin C2H5OH – Alkohol und Politik der Eidgenössischen Alkoholverwaltung erschienen ist.

> www.ich-auch.info

Impressum

BLAUES KREUZ
Verbandszeitschrift des Blauen Kreuzes Schweiz
ISSN 0006 – 4629
www.blaueskreuz.ch

Redaktion
Hansruedi Seiler, Philipp Frei

Zuschriften bitte an
Redaktion BLAUES KREUZ,
Blaukreuz-Verlag Bern
Lindenrain 5a, 3012 Bern
Telefon 031 300 58 66
Telefax 031 300 58 69
verlag@blaueskreuz.ch

**Adressänderungen, Inserate, Abonnemente,
Versand und Gratis-Probenummern**

Blaukreuz-Verlag Bern,
Lindenrain 5a, 3012 Bern
Telefon 031 300 58 66
Telefax 031 300 58 69
verlag@blaueskreuz.ch
Postkonto 30-437-0

Insertionspreise
Fr. 1.25 pro Millimeter

Druck und Layout
Brüggli Medien, 8590 Romanshorn

Abonnementspreis
Fr. 35.– jährlich, inkl. MwSt.
Insertions- und Redaktionsschluss für Nr. 5 2017:
Mittwoch, 19. Juli 2017, erscheint sechsmal jährlich
Mitte der Monate Januar, März, Mai, Juni, August
und November. Zusätzlich erscheint im Oktober das
Magazin Dialog Sucht

AZB
3012 Bern
Adressberichtigung
melden!

Blaukreuz Verlag

Blaukreuzkalender 2018

Der traditionsreiche Kalender des Blauen Kreuzes erscheint im Juni 2018 in der 123. Ausgabe. Der Kalender ist somit fast so alt wie das Blaue Kreuz, das 2017 sein 140-jähriges Jubiläum feiert.

Die Ausgabe 2018 zeigt u.a. auf, warum das Blaue Kreuz im Jahr 1896 begann, einen Volkskalender zu drucken. Zudem gibt er Einblick auf die verschiedenen Titelblät-

ter bis in die heutige Zeit. Die Geschichten im diesjährigen Kalender entführen uns in die Welt der Sprachen, als Entwicklungshelfer nach Ruanda und auf den Gipfel der Jungfrau. Traditionell sind auch wieder das Kalendarium, Adressen des Blauen Kreuzes und ein attraktiver Wettbewerb enthalten. Der Kalender kann selbstverständlich im Blaukreuz-Verlag für Fr. 15.50 + Porto bezogen werden.

